

# impuls

Ausgabe 02 / 2020



**Das sind unsere Top-Hits**

Was wird auf der Internetseite der BG ETEM am häufigsten angeklickt?  
**Seite 2**



**Das geht gut ins Ohr**

Ohrstöpsel helfen nur perfekt, wenn einige Dinge beachtet werden.  
**Seite 4**

... die Zeitung für alle Beschäftigten

**Auf einen Blick**



**Gefahren an Maschinen**

Drehende Teile, Quetsch- und Scherstellen – bei der Arbeit an Maschinen oder Anlagen ist Vorsicht geboten. Stuntman und „RiskBuster“ Holger Schumacher zeigt in einem seiner für die BG ETEM gedrehten Videos die konkreten Gefahren auf und verrät, wie man sie vermeidet.

[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)  
Webcode: 18346646



## Lassen Sie sich nicht einwickeln

Handschuhe sind praktische Helfer, doch sie schützen leider nicht immer – im Gegenteil!

**1,7 m<sup>2</sup>**

beträgt die durchschnittliche Hautoberfläche eines Menschen. Unser größtes Organ ist dabei zwischen 1,5 und vier Millimetern dick. Es besitzt außerdem rund 250.000 Kälte- sowie 30.000 Wärmerezeptoren.

Dieses Wunderwerk verdient es, bei Beanspruchung gepflegt und eingecremt zu werden.

**W**ie so oft zuvor wollte Ludger B. nur schnell ein paar Metallteile bohren und legte diese an der Ständerbohrmaschine parat. So konnte er fix eins nach dem anderen bearbeiten – Routine. Beim der fünften und letzten Bohrung angelangt, rief ein Kollege nach ihm. B. wandte den Blick nur kurz von seiner Arbeit ab. Doch schon diese wenigen Sekunden der Unachtsamkeit genühten: Der Handschuh an seiner rechten Hand wurde vom Bohrfutter erfasst und eingezogen. Quetschungen und der Verlust eines Fingers waren die Folge.

**Nicht immer hilfreich.** Nicht nur, dass Ludger B. sich ablenken ließ – sein größter Fehler war, Handschuhe an der Bohrmaschine zu tragen. Schutzhandschuhe sind bei vielen Tätigkeiten unverzichtbar. Gegen Quetschgefahren

helfen sie jedoch nicht und gegen Stoßgefahren nur bedingt. Aber Achtung: Bei jeglichen Arbeiten an rotierenden Maschinenteilen sind Handschuhe aller Art wegen der Einzugsgefahr verboten. Jedes Jahr ereignen sich in bei der BG ETEM versicherten Betrieben schwere Unfälle, bei denen auch Finger abgerissen werden. Viele derartige Unfälle geschehen an Bohrmaschinen und konventionellen Drehmaschinen. Durch deren hohe Drehzahlen können Handschuhe in sekunden-schnelle eingezogen werden – und mit ihnen die ganze Hand.

**Der Wechsel nervt viele.** Begünstigt werden die Unfälle dadurch, dass zum Bestücken der Maschinen mit scharfkantigen Werkzeugen oder Werkstücken schnittfeste Schutzhandschuhe getragen werden müssen. Vor dem Ein-

schalten der Maschinen müssen diese jedoch wieder ausgezogen werden. Ist ein solcher Wechsel zwischen dem An- und Ausziehen von Handschuhen häufig erforderlich, siegt leider oft die Bequemlichkeit.

**Richtig entscheiden.** Die Auswahl der für die Tätigkeit geeigneten Schutzhandschuhe ist Chefsache. Ihre Schutzwirkung muss den Risiken am Arbeitsplatz entsprechen. Es macht einen großen Unterschied, ob etwa Kartons oder dünne, scharfkantige Bleche gehandhabt werden. Handschuhe mit sehr hoher Schutzwirkung können das Tastgefühl und die Beweglichkeit der Finger einschränken. Von den Einsatzbedingungen hängt auch die Wahl des Materials ab. So sind etwa Lederhandschuhe in einer öligen Arbeitsumgebung nicht sinnvoll.

**Handschuhe sind PSA.** Wer im Betrieb Schutzhandschuhe anschafft, sollte verschiedene Muster besorgen und sie bei Trageversuchen im realen Betrieb testen. Hilfreich bei der Auswahl ist dabei, auf Passform, Trage- und Tastgefühl, Schwitzen und selbstverständlich die Eignung für bestimmte Tätigkeiten zu achten.

**Unter BG ETEM-Versicherten kam es 2019 zu folgenden Handverletzungen:**

**Gesamt: 20.006**

- Daumen: 4.066
- Zeigefinger: 4.124
- Mittelfinger: 2.836
- Ringfinger: 1.560
- Kleiner Finger: 1.489
- Mehrere Finger: 1.127
- Hand allgemein: 4.804

## Drei Fragen – drei Antworten

Der Wissens-Quickie zur gesetzliche Unfallversicherung

**1. Bin ich unfallversichert, wenn ich trotz AU zur Arbeit gehe?**

Ja. Wer seine berufliche Tätigkeit wieder aufnimmt, ist automatisch gesetzlich unfallversichert. Man gilt dann als nicht mehr arbeitsunfähig. Dabei sollte jeder

beachten, dass man sich selbst im Betrieb gefährden könnte, wenn man vorzeitig und gegen ärztlichen Rat seine Tätigkeit wieder aufnimmt.

**2. Zahlt die Berufsgenossenschaft bei einem Unfall meinen Lohn weiter?**

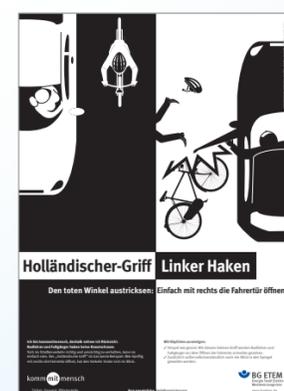
Wenn die Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber abgelaufen ist, zahlt die Berufsgenossenschaft ein Verletzengeld. Die Auszahlung übernimmt Ihre Krankenkasse.

**3. Sind 400-Euro-Kräfte gesetzlich Unfallversichert?**

Ja. Diese Arbeitsverhältnisse sind genauso wie alle anderen Arbeitsverhältnisse versichert.



**★ Plakate des Monats**



Plakat 03/2020



Plakat 04/2020

**& Kurz und kompakt**

**Dicke Büroluft jetzt mit App bekämpfen**



Da kann sich niemand der Kollegen mehr beschweren: Eine neue App berechnet anhand individueller Parameter, wann es wieder Zeit wird, das Büro ordentlich durchzulüften. Per Timer wird an das beste Lüftungsverhalten erinnert. Die kostenlose Anwendung „CO<sub>2</sub>-Rechner & Timer-App“ des Instituts für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) und der Unfallkasse Hessen (UKH) gibt es für Android- und Apple-Smartphones in den entsprechenden App-Stores.

**Hilfe für Helfer**



Mit bewegenden Szenen aus dem Einsatzalltag von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten wirbt die Aktion „Respekt?! Ja bitte!“ um Anerkennung gegenüber der Arbeit von Einsatzkräften. Dazu wurden rund 50 Kurzfilme gedreht, die alle online angeschaut werden können. Nach dem Motto „Was wäre, wenn Du Hilfe brauchst“ will die Kampagne auf diese Weise eine öffentliche Debatte anstoßen und öffentlichen Widerstand anregen, wenn Retter behindert oder bedroht werden.

[www.respekt-ja-bitte.de](http://www.respekt-ja-bitte.de)

**Neues Video: wann E-Scooter gefährlich werden**



Das Wetter wird freundlicher, und die E-Scooter-fahren wieder vermehrt über Deutschlands Straßen. Doch wie gefährlich können die kleinen Flitzer im Straßenverkehr wirklich sein? BG ETEM-Stuntman Holger Schumacher hat die Elektroroller in verschiedenen Situationen im Straßenverkehr unter die Lupe genommen – in verschiedenen Fahrsituationen und auf verschiedenen Untergründen. Das spannende und aufschlussreiche „RiskBuster“-Video dazu gibt's im Netz unter:

[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)  
Webcode: 18346646

**Sudoku-Lösung von Seite 4**

9	6	8	2	1	5	3	7	4
3	2	5	8	4	7	9	6	1
7	4	1	3	6	9	2	5	8
8	3	4	9	7	6	5	1	2
5	9	6	1	8	2	7	4	3
1	7	2	5	3	4	6	8	9
6	1	9	7	2	8	4	3	5
4	5	3	6	9	1	8	2	7
2	8	7	4	5	3	1	9	6



# Das sind unsere Top-Hits

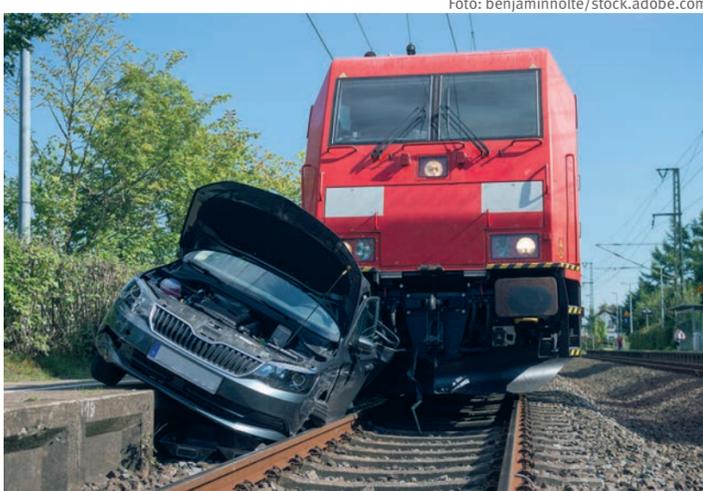
[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) steckt voller hilfreicher Informationen. Doch welche sind am beliebtesten? Wir stellen die Klick-Champions vor.

**A**b ins Netz: Praktische Tipps für Anfänger, Onlinekurse zum Selbstlernen, spannende Videos für Menschen, die sich lieber im Bewegtbild anschauen, wo Gefahren lauern, oder praktische Hilfen für den Betriebsalltag – ein vielfältiges Angebot wartet auf Interessierte. Dies sind aber nur einige der Möglichkeiten, die unsere Versicherten im Netz abrufen können. Daneben gibt es Zeitschriften, ein großes Seminarangebot und selbstverständlich auch bestellbare Printmedien, die gleichzeitig als PDF-Download oder zur Vorschau bereitstehen.

**Durchblick dank Code.** Bei dieser Vielfalt kann der Überblick schon mal schwierig werden. Deshalb besitzt jede Seite und jedes Dokument eine individuelle Kennnummer, einen sogenannten Webcode. Diese Zahl (manchmal durch den Buchstaben M ergänzt) ist am Ende jeder Seite zu finden. Wird der Code oben rechts im Suchfenster auf [bgetem.de](http://bgetem.de) eingegeben, gelangt man direkt zum gewünschten Inhalt. Im Jahr 2019 klickten rund 1,9 Millionen Interessierte auf unsere Seiten. Hier sind ihre Online-Top-Hits:

In Deutschland gibt es rund 16.500 Übergänge der Deutschen Bahn. Sie sind unterschiedlich gesichert, je nachdem, wie stark befahren die jeweilige Strecke ist und wie viel Straßenverkehr dort herrscht. Das Warten auf einen herannahenden Zug kann richtig unangenehm sein, besonders wenn man in Eile ist – vor allem an Übergängen, bei denen es keine oder lediglich sogenannte Halbschranken gibt. Dort mag es verlockend sein, sich trotz vorhandener Lichtzeichen vorbeizumogeln. Das kann tödliche Folgen haben. So kam es etwa im Jahr 2017 zu 157 Unfällen an Bahnübergängen, dabei waren 42 Tote und 33 Schwerverletzte zu beklagen. In neun von zehn Fällen lautet die Unfallursache menschliches Fehlverhalten, wurden Warnsignale aus Leichtsinns missachtet.

**Extremer Bremsweg.** Dabei ist die Regel einfach: Ein Andreaskreuz signalisiert, dass Züge absolute Vorfahrt haben. Dies gilt auch dann, wenn es keine Schranken oder Lichtzeichen gibt. Andreaskreuze sind an jedem Bahnübergang zu finden, ob gesichert oder ungesichert. Wenn sich eine Schranke schließt oder bereits unten ist, heißt das in jedem Fall: warten. Auch rotes oder gelbes Licht sowie Blinkleuchten bedeuten: anhalten!



## Lieber warten statt sterben

Immer noch verunglücken jährlich Dutzende Deutsche an Bahnübergängen

Weiterfahren darf man erst, wenn die Lichter aus sind und – falls vorhanden – die Schranken wieder vollständig geöffnet sind. Züge können aufgrund ihrer Masse und der hohen Geschwindigkeit nur langsam anhalten. Ein 100 km/h

schneller Reisezug hat einen Bremsweg von etwa einem Kilometer.

**Lebenswichtige Tipps**

1. Sich Bahnübergängen nur mit mäßiger Geschwindigkeit nähern. Die

Schienen mit der gebotenen Geschwindigkeit überqueren, aber stets mit eventuellen Bodenwellen rechnen.

2. Nicht auf die korrekte Funktion von Schranken und Signaleinrichtungen verlassen. Technische Defekte und Bedienfehler können nie vollständig ausgeschlossen werden.

3. Ab 240 Metern vor einem Bahnübergang (Hinweisschild: weiße Bake mit drei roten Querstreifen) herrscht Überholverbot.

4. Am Andreaskreuz in Ruhe beide Seiten der Strecke überblicken. Erst weiterfahren, wenn ganz sicher kein Zug kommt

5. Selbst wenn die Schranken schon oben sind: Leuchten die Lichtsignale noch, unbedingt stehen bleiben bis sie erloschen sind.

6. Bleibt das Fahrzeug auf dem Bahnübergang liegen, beides sofort verlassen und die 112 anrufen.

**Gefährlich und teuer.** Der Bußgeldkatalog hält eine Vielzahl von Strafen für das Fehlverhalten an Bahnübergängen bereit. Wer sich etwa als motorisierter Verkehrsteilnehmer um eine geschlossene Halbschranke herumogelt, zahlt 700 Euro Bußgeld, erhält zusätzlich zwei Punkte und ist seinen Führerschein für drei Monate los.



Seiten 2019

Bestellte Medien 2019

### Drei häufige Downloads 2019

#### 1. Video: RiskBuster Lichtbogen

Drei- bis viertausend Stromunfälle werden der BG ETEM alljährlich gemeldet, sie reichen vom einfachen Wischer bis zum tödlichen Stromschlag. RiskBuster Holger Schumacher untersucht im Video die Auswirkungen eines Lichtbogens und wie man sich schützt. [Webcode: 18383152](#)

#### 2. PDF: Lasten bewegen von Hand

Jeder sechste Unfall hängt mit dem Transport von Lasten zusammen. Ob falsche Haltung, hastige Bewegungen oder der Verzicht auf Hilfsmittel – zu wissen, wie man richtig hebt und trägt, ist keine Selbstverständlichkeit. Eine Broschüre gibt Auskunft. [Webcode: M18466295](#)

#### 3. Lernmodul: Hautschutz

Wie ist unsere Haut aufgebaut, welchen Gefährdungen ist sie ausgesetzt und wie kann man sie schützen? Dieses Selbstlern-Modul klärt auf. Es gibt noch weitere Lernmodule, die eine große Bandbreite abdecken. [Webcode: 12460943](#)

### Drei oft abgerufene Seiten 2019

#### 1. Themen von A–Z

Eine umfangreiche Sammlung an Präventionsthemen. Wir informieren über Brand- und Explosionsschutz, Gefährdungen, Ergonomie, Gefahrstoffe oder Maschinen und Anlagen, aber auch psychische Belastungen und Ladungssicherheit sowie vieles mehr. [Webcode: 13802834](#)

#### 2. Seminardatenbank

Das große Seminarangebot für Sicherheitsbeauftragte, Azubis, Mitarbeiter und andere. Neben Grundseminaren können Aufbau- und Fortbildungsseminare gebucht werden, kostenfrei für Versicherte. [Webcode: 11919750](#) Übrigens: Lohn und Gehalt während der Seminare trägt das Unternehmen.

#### 3. Brancheninformationen

Diese Seite fasst branchenspezifische Themen zusammen – von Druck und Papierverarbeitung, Elektrohandwerk über elektrotechnische Industrie, Energie und Wasserwirtschaft, Feinmechanik bis hin zu Textil und Mode. [Webcode: 13917009](#)

### Drei oft bestellte Medien 2019

#### 1. Broschüre: Sicherheit bei Arbeiten an elektr. Anlagen

Platz eins belegt eine Broschüre für Elektrofachkräfte. Themen sind darin unter anderen Bau- und Montagestellen, elektrische Anlagen und Betriebsmittel, elektrische Gefährdungen sowie elektrotechnische Arbeiten. [Webcode: M18758043](#)

#### 2. Der sichere Start ins Berufsleben

Broschürenreihe, die Infos für Azubis in den Elektrohandwerken und in der elektrotechnischen Industrie bereithält. Auch für weitere Branchen erhältlich. Die Broschüren bieten Hilfestellungen in puncto Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. [Webcode: M20388770](#)

#### 3. Erste-Hilfe-Plakat

Das kann jeder brauchen: Dieses Plakat bietet anschauliche Anleitung zur Ersten Hilfe bei Unfällen. Es vermittelt in Sekundenschnelle wichtige Informationen. Für Unterweisungen empfohlen. [Webcode: M18465599](#)

## Auch das möchten wir Ihnen ans Herz legen

Unsere Angebote im Netz haben so viel zu bieten... Hier drei weitere Tipps, die einen Klick wert sind:

### 1. RiskBuster – Gefahren auf der Spur

Statt „tausend Worte“ erreicht ein kurzer Videoclip oft sehr viel mehr: Stuntmen sorgen dafür, dass in Film und Fernsehen spektakuläre Szenen gedreht werden können. Für die BG ETEM hingegen untersuchen sie Gefahren im Straßenverkehr und am Arbeitsplatz und zeigen, was passieren kann, wenn wir aus Überzeugung, Nachlässigkeit, Faulheit oder Unwissenheit auf Sicherheit verzichten. Themen sind etwa Leitersicherheit, Stromunfälle durch Lichtbögen, Ablenkung am Steuer oder Abbiegeunfälle mit dem Fahrrad (Webcode: 18346646).

### 2. BG ETEM: Aufgaben und Leistungen

Die BG ETEM versichert rund 3,8 Millionen Beschäftigte aus über 200.000 beitragspflichtigen Betrieben; sie besichtigt, berät und schult zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz. Bei Arbeits-, Wegeunfällen und Berufskrankheiten sorgt sie für medizinische Behandlung, Rehabilitation und sichert die Betroffenen und ihre Familien finanziell ab. Wer Genaueres wissen möchte, dem bietet diese Broschüre weitere Infos (Webcode: M18208701).

### 3. Social Media

Wer in den sozialen Medien aktiv wird, macht sich selbst und das Thema Arbeitsschutz sichtbar. Soziale Medien fördern die Vernetzung und helfen dabei, Themen voranzubringen. Das ist wichtig, denn Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit verdienen mehr Wahrnehmung und mehr Wertschätzung. Deshalb finden Sie selbstverständlich auch Ihre BG ETEM auf allen großen Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube, LinkedIn, Xing und Twitter. Besuchen Sie uns und reden Sie mit! Links auf Seite 4 unten.

## Mehr Unfälle, aber weniger Tote im Straßenverkehr

Nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamts starben 3.059 Menschen bei Verkehrsunfällen im Jahr 2019. Das sind 216 Menschen weniger als im Vorjahr. Damit ist die Zahl der Getöteten auf einem historisch niedrigen Stand – ein großer Erfolg, der aber noch kein Grund zum Aufatmen ist. Denn: Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg erneut um 1,9 Prozent auf rund 2,7 Millionen. Dass es dennoch weniger Getötete und Verletzte gab, führt Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) auf die Vielzahl der Fahrassistenzsysteme in Autos zurück: „Ob ABS, Airbag oder Notbremsassistent – viele dieser Sicherungssysteme sorgen dafür, dass Menschen in Fahrzeugen weniger schwer oder gar nicht verletzt werden.“

Noch immer viel zu tun. Allgemein habe sich aber in den vergangenen

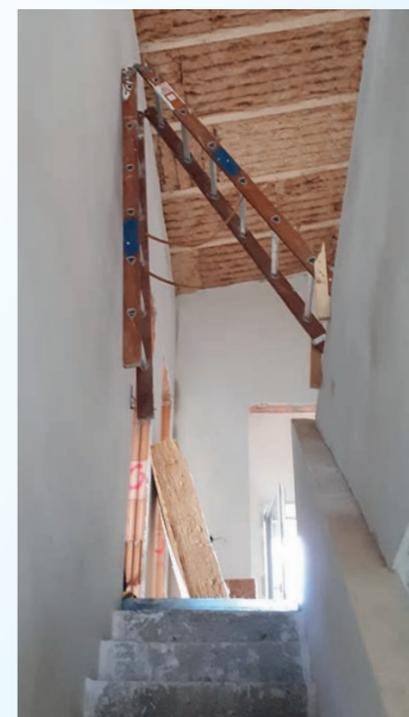
Jahren zu wenig getan, um die Zahl der Verkehrstoten vom Niveau der Vorjahre herunterzuholen. Zudem sei der Anstieg der getöteten Pedelecfahrer um über 32 Prozent besonders besorgniserregend.

**Mehr an Radfahrer denken.** So müssten sich alle Akteure im Bereich der Mobilität das Thema Infrastruktur auf die Agenda setzen. Das betreffe insbesondere die Städte und Kommunen, die bei der Verkehrsplanung stärker die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgänger im Blick haben müssten, aber auch die Regelwerke zum Bau entsprechender Anlagen: „Regelwerke müssen regelmäßig und zügig den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden“, fordert der DVR-Hautgeschäftsführer. Es könne nicht sein, dass etwa die Überarbeitung von Richtlinien für Radverkehrsanlagen über zehn Jahre dauere.

## Wer anderen hilft, ist automatisch unfallversichert

Keine Angst vor Erster Hilfe: Wie die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) anmerkt, sind Ersthelfer versichert, wenn ihnen bei ihrer Hilfeleistung selber etwas zustößt. Jeder, der bei Unglücken, Gefahr oder in Not-situationen Hilfe leistet oder andere aus erheblicher Gefahr zu retten versucht – etwa bei einem Verkehrsunfall oder Brand – ist gesetzlich unfallversichert. Das gilt im Übrigen auch im Ausland, wenn die betreffende Person für gewöhnlich in Deutschland lebt. Versichert ist außerdem, wer von Polizisten zur Unterstützung aufgefordert wird, zum Beispiel dazu, einen flüchtigen Dieb festzuhalten. Ist Helfern etwas zugestoßen, sollten sie dieses möglichst polizeilich aufnehmen lassen und bei der zuständigen Unfallkasse melden. Behandelnde Ärzte sollten über den Unfallhergang aufgeklärt werden.

## Leser schlagen Alarm



Dieser Handwerker besaß wirklich ein bemerkenswertes Gottvertrauen. Anders ist es nicht zu erklären, wie eine Standleiter derart halbsbrecherisch missbraucht werden kann.

Sie haben ähnlich gefährliche Situationen beobachtet? Senden Sie uns Ihr Foto an

[impuls@bgetem.de](mailto:impuls@bgetem.de)



# Das geht gut ins Ohr

Bild: Alexander Kuffner

## Schaumstoffstöpsel schützen das Gehör nur, wenn ein paar Dinge beachtet werden

Jeder, der an lauten Arbeitsplätzen zu tun hat, kennt die Schutzstöpsel aus Schaumstoff. Aber werden sie immer richtig angewandt? Ohrstöpsel sind weitverbreitete Hilfsmittel, um schädigende Schallwellen gar nicht erst an das empfindliche Gehör herankommen zu lassen. Sie sind günstig, einfach in der Handhabung und sehr effektiv. Letzteres gilt jedoch nur, wenn sie richtig getragen werden. Mit diesen Tipps sitzen sie perfekt:

- Den trockenen und sauberen Schaumstoffgehörschutz mit ebenso sauberen Händen zwischen Daumen und Zeigefinger der Länge nach zusammenrollen. Dabei sollte ein schmaler, knickfreier Zylinder entstehen. Achtung: Der Stöpsel beginnt sofort damit, sich wieder zu entfalten. Die nächsten Schritte sollten also schnell erfolgen.
- Mit der anderen Hand um den Kopf herumgreifen und die obere Spitze der Ohrmuschel mit Daumen und Zeigefinger etwas nach oben ziehen – so wie auf dem obestehenden Foto zu sehen. Auf diese Weise wird

der Gehörgang leicht gedehnt und begradigt sich. Nun kann der zusammengerollte Stöpsel eingesetzt werden. Diesen dabei so tief platzieren, dass der Finger das Ohr berührt. Während der Schaumstoffschutz sich ausdehnt – was je nach Hersteller 30 bis 60 Sekunden dauern kann – sollte der Finger noch nicht weggenommen werden, um ein Herausfallen oder Verrutschen des Stöpsels zu verhindern.

„ Ein korrekt eingesetzter Stöpsel ist kaum mehr zu sehen

- Ein richtig eingesetzter Stöpsel ist daran zu erkennen, dass er kaum mehr zu sehen ist. Außerdem hilft der Akustik-Check: Einfach in einer lauten Umgebung beide Hände auf die Ohren halten – ist dabei kein großer Unterschied in der Lautstärke festzustellen, sitzt der Stöpsel richtig. Zudem sollte regelmäßig geprüft werden, ob die kleinen Helfer unbeschädigt sind. Sind sie verschmutzt, weisen sie kleine Risse auf oder

entfalten sich nach dem Zusammendrücken nicht mehr richtig, dürfen sie nicht verwendet werden.

**Probleme beachten.** Eine unschöne Eigenschaft der Stöpsel ist, dass sie Ohrenschmalz zusammendrücken und tiefer in den Gehörgang schieben können. Das beeinträchtigt unter Umständen das Hören und führt zu einem unangenehmen Druckgefühl. Tritt dies auf, kann ein Hals-Nasen-Ohrenarzt den Hörkanal professionell reinigen. Menschen mit sensibler Haut können zudem mit Reizungen auf das Tragen eines Gehörschutzes reagieren.

**Perfekt angepasst.** Eine bessere Variante, sozusagen die Champions League des Lärmschutzes, sind persönlich angepasste Otoplastiken. Anders als der Wegwerfartikel Ohrstöpsel verschließen sie den äußeren Gehörgang und können nicht nur auf jedes Ohr, sondern ebenso auf verschiedene Frequenzen angepasst werden. Sprechen sie ihren Vorgesetzten oder Betriebsarzt an, um sich über Otoplastiken zu informieren.

## Gut zu wissen

### Immer gut unterrichtet mit der BG ETEM

Ob Basiswissen zu raumlufttechnischen Anlagen, Prävention von Burn-out, Fahrsicherheitstrainings oder Ladungssicherung: Die BG ETEM bietet zahlreiche Fortbildungsseminare zu vielfältigen Themen rund um Arbeitssicherheit und Präventionskultur an.



Bild: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Die Seminare finden in BG ETEM-eigenen Schulungszentren statt, die in ganz Deutschland verteilt sind. Die Teilnahme ist für Versicherte kostenlos. Eine Seminardatenbank im Internet fasst alle Veranstaltungen zusammen. Dort sind diese auch buchbar.

[bgetem.de](http://bgetem.de) / Webcode 14363753

## Impressum

**Herausgeber und Redaktion:**  
Berufsgenossenschaft Energie Textil  
Elektro Medienerzeugnisse  
50941 Köln, Postfach 51 05 80  
**Telefon:** 0221 3778-0  
**Internet:** [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)  
**E-Mail:** [impuls@bgetem.de](mailto:impuls@bgetem.de)  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Johannes Tichi,  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
**Redaktion:** Corinna Kowald  
**Konzept/Layout:**  
Creative DuMont Rheinland GmbH  
**Druck:** Grafischer Betrieb  
HENKE GmbH, Brühl  
Erscheinungsweise sechsmal jährlich

## Leserservice

Adress- oder Stückzahländerungen an:  
[leserservice@bgetem.de](mailto:leserservice@bgetem.de)

## Quiz: Was genau wird hier verboten?

An dieser Stelle haben wir sechs „Sicherheits- und Gesundheitskennzeichnungen“ aus der Technischen Regel für Arbeitsstätten (ASR) A1.3 abgebildet. Auch wenn ihre Bezeichnung ein wenig sperrig ist, sind sie doch sehr wichtig und immer zu beachten. Manche davon können allerdings ziemlich rätselhaft sein. Testen Sie sich: Was verbieten diese Sicherheitszeichen?

Bilder: BG ETEM



### 1) ASR 1.3-P005

- a) Kein Wasser in Eimern entnehmen.
- b) Kein Trinkwasser.
- c) Wasser entnehmen verboten – private Wasserentnahmestelle.



### 2) ASR 1.3-P010

- a) Stempelkissen nicht für Fingerabdrücke nutzen.
- b) Berühren verboten.
- c) Petrischalen verschieben verboten.



### 3) ASR 1.3-P015

- a) Hineinfassen verboten.
- b) Hände baden verboten.
- c) Nicht mit Stäbchen essen.



### 4) ASR 1.3-P014

- a) Kein Mikrofon benutzen.
- b) Nägel nicht mit Einschlaghilfe einschlagen.
- c) Kein Zutritt für Personen mit Implantaten aus Metall.



### 5) ASR 1.3-P012

- a) Keine schwere Last.
- b) Betreten verboten – Schornstein einsturzgefährdet.
- c) Kein Schwerlastverkehr auf Brücke zugelassen.



### 6) ASR 1.3-P031

- a) Uhr defekt, nicht benutzen.
- b) Schalten verboten.
- c) Kein Metronom nutzen.

## Sudoku

Unser Knobelspaß für Ihre Pause. Dieses Mal haben Sie nur eine mittelschwere Nuss zu knacken (Auflösung S. 2).

9			2		5			4
3								1
		1	3		9	2		
	3	4				5	1	
5				8				3
	7	2				6	8	
		9	7		8	4		
4								7
2			4		3			6

Bild: Rätselredaktion Susen

Auflösung: 1) b) 2) b) 3) a) 4) c) 5) a) 6) b